2. RUNDGANG

FARWICK + GROTE ARCHITEKTEN BDA STADTPLANER PARTMBB, AHAUS

VERFASSER: HEINER FARWICK
MITARBEIT: STEFAN SETZER, JANA TENSPOLDE, JONAS RÖDEL, KATRIN WITTE, CHRISTINA ENNING-HARMANN
MODELLBAU: AHLEMANN MODELLBAU ARCHITEKT, JÜRGEN AHLEMANN

Auszug aus dem Erläuterungstext

Das Areal zwischen Schüttenwall und Sixtusstraße in Haltern am See ist prädestiniert für die Setzung eines städtebaulich markanten Punktes. Diese „Landmarke“ ist gesetzt als freistehender, viergeschossiger Baukörper mit einem fünften, aus der Fassadenlinie zurücktretenden Geschoss. Bereits bei der Überquerung der Kanalbrücke von Süden kommend wird der Blick über das Gebäude gefangen, der heute verkehrsraumdominierte Bereich wird Teil eines neu geformten Stadtraumes. Der zweite Baukörper vermittelt hingegen zu den angrenzenden baulichen Strukturen, wird Teil dieser und schließt sie räumlich ab. Strukturell und im Maßstab angemessen eingebettet, präsentiert sich die Neuplanung als offener qualitätsvoller Wohn- und Gewerbestandort.

Zwischen beiden Baukörpern ist ein halböffentlicher Hof geformt, der einen gut besonnten grünen Freiraum für die Bewohner bietet, an den wiederum die privaten Mietergärten anschließen. So wird ein angemessener Aufenthaltsbereich angeboten, der als „grüne Verbindungsspange“ in Form eines Wohnhofes zwischen Schüttenwall und Sixtusstraße die Vernetzung mit dem angrenzenden Stadtquartier herstellt.

Das vorliegende Konzept würdigt die vorhandenen städtebaulichen Strukturen, sichert eine Einbindung in die heutige Bestandsstruktur und formt eine Akzentuierung. Städtebauliche Figur und architektonische Ausformung schaffen einen Standort mit hoher Identifikation, welcher aus zwei eigenständigen Stadtbausteinen geformt und in sich differenziert gegliedert ist. Die differenzierten Wohnformen bieten ein lebendiges Miteinander. Die Freibereiche mit Übergängen zwischen Bebauung und öffentlichen, halböffentlichen und privaten Räumen unterstützen ein offenes Miteinander, ohne auf das ausreichende Maß an Privatheit zu verzichten.

Zum öffentlichen Raum präsent ausgerichtet ist die Bäckerei mit zugehöriger Gastronomie im südlichen Baukörper angeordnet. Differenzierte Freiräume für die Außengastronomie unter einem Gebäuderücksprung und offen nach Westen platziert schaffen ein zum belebten Schüttenwall ausgerichtetes Angebot. Das Ladenlokal zeigt sich einladend und transparent mit aufschiebbaren Fassadenelementen; der multifunktionale Veranstaltungsraum orientiert sich zum ruhigeren grünen Freiraum. Ein weiteres Ladenlokal befindet sich direkt neben der Bäckerei, ein drittes ist im nördlichen Gebäuderiegel zum Schüttenwall platziert. Die Büroetage im ersten Obergeschoss des südlichen Baukörpers ist so organisiert, dass unterschiedlich große Vermietungseinheiten geschaffen werden können und eine nachhaltige Flexibilität bei sich wechselnden Anforderungen gewährleistet ist.

Auf einem einheitlichen Grundraster aufgebaut wird ein Mix an Wohnungstypen und -größen angeboten. Die Mischung erlaubt, dass die Häuser von unterschiedlichen Nutzergruppen – Familien, Singles, Wohngruppen, Alten wie Jungen – bewohnt werden können und das Wohnen für mehrere Generationen unter einem Dach ermöglicht wird. Differenzierte Grundrisslösungen bilden sich in einer differenzierten Fassadengliederung ab, die zur Maßstäblichkeit der umliegenden Bebauung vermittelt und die Identifikation der Bewohner mit „ihrer Wohnung“ erhöht.

Alle Wohnungen verfügen über attraktive Freibereiche in Form von Loggien oder Balkonen, den Erdgeschosswohnungen sind Mietergärten direkt zugeordnet. Die aus der Gebäudeflucht zurückweichende oberste Etage des südlichen Baukörpers bietet neben großen, teilgedeckten Dachterrassen Zugang aus allen Wohn- und Schlafräumen auf diese Freibereiche an. Hier sind komfortablere Wohnungen angedacht, in denen neben großzügigen Wohnungszuschnitten der Ausblick auf Stadt und See die Besonderheit ausmacht.

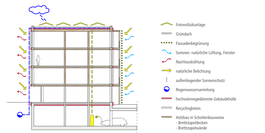
Der halböffentliche Freiraum bietet Angebote für diverse Freizeitaktivitäten aller Altersgruppen (Spielbereiche, Begegnung und Kommunikation) als nachbarschaftlichen Treffpunkt. Wegebegleitende Muldenflächen übernehmen die ökologische Funktion als Regenwasserrückhaltung mit blühender Bepflanzung. Hecken umfassen die angrenzenden Gärten und schirmen die privaten Freibereiche ab. Vor den Gebäudeeingängen sind Fahrradstellplätze sowie die Müllstandorte auf selbstverständliche Weise in die Gestaltung eingebettet.

Das Projekt ist in Holzhybridbauweise vorgesehen. Die gewählte Konstruktion zeigt insbesondere unter dem Gesichtspunkt der CO2-Speicherung nachhaltig Verantwortung. Auf das in Recyclingbeton geplante Untergeschoß und die Erdgeschoßzonen für Gewerbe werden die Wohngeschosse in Holzbauweise aufgesetzt. Ein durchgängiges, auf den Holzbau abgestimmtes Stützen- und Fassadenraster ist Grundlage für die vorgesehene semi-industrielle Vorfertigung der Bauelemente wie z.B. Holzdecken und -wände aus formstabilem Brettsperrholz in hochwertigen, fertigen Oberflächen. Ebenso sind die Fassaden als vorgefertigte hochwärmegedämmte Bauelemente in Holzrahmenbauweise mit hinterlüfteter Holzbrettschalung geplant. Dies sichert eine hohe Fertigungsqualität und reduziert die Bauzeit. Neben dem Einsatz einfach zu verarbeitender und zugleich dauerhafter Materialien und einem optimierten Tragsystem führen vorproduzierte Elemente zu einer wirtschaftlichen Optimierung in der Errichtung der Gebäude.

Lageplan 1:500

Blickbeziehung Landmarke

Silhouette



Konzept Nachhaltigkeit

Grundriss EG 1:200

Grundriss 1.OG 1:200

Ansicht Ost 1:200

Ansicht Nord 1:200

Ansicht Süd 1:200

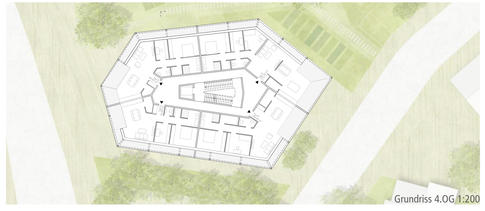
Ansicht West 1:200

Fassadenschnitt 1:50

Tiefgarage 1:500

Grundriss 2.OG 1:200

Grundriss 3.OG 1:200


Grundriss 4.OG 1:200

Schnitt A-A 1:200

Schnitt B-B 1:200